

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creusschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 279.

Halle, Dienstag den 29. November  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Nov. Ihre Durchlauchten die Prinzen Friedrich und Julius zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg sind nach Kiel abgereist.

Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Sachsen, Dr. Dräseke, ist von Magdeburg hier angekommen.

Berlin, d. 27. Nov. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Regierungsrath von Unruh zu Liegnitz den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Oberförster Specht zu Benshausen, im Regierungsbezirk Erfurt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Berlin, d. 20. Nov. Es wird bestimmt versichert, daß Se. Majestät, von den Bitten aus allen Theilen des Landes bestürmt, den städtischen Behörden Oeffentlichkeit verleihen werden. Zwar nicht in der Weise, wie man in Halle petitionirte, sondern fürs Erste im beschränkteren Sinne, so daß jedem Bürger der Zutritt zu den Sitzungen des Stadtverordnetenkollegiums gestattet ist, alle Anderen aber sich durch den Druck der Verhandlungen über das Geschehende belehren können. — Wenn dieser wichtige Schritt zur Oeffentlichkeit erfolgt, dürfen wir um so mehr darauf rechnen, daß der Staat selbst folgen und die Frage über die Oeffentlichkeit der Justiz, für welche sich nach und nach immer mehr günstige Stimmen erheben, zu ihrem Vortheile entscheiden werde. Der Entwurf der neuen Geschäftsordnung wird im gesetzgebenden Ministerium vorbereitet, und man hegt wenige Zweifel, daß die Majorität desselben sich für ein öffentliches Verfahren entscheiden werde. (Köln. Zeit.)

Bonn, d. 21. Nov. Dahlmann, einer der sieben Göttinger Professoren, der jetzt an die hiesige Universität berufen worden, zog gestern als Bürger bei uns ein. Als diese Nachricht sich verbreitete, gingen mehrere Einwohner an, ihre Fenster zu erleuchten, und gegen 6 Uhr war der ganze Marktplatz aufs Festlichste illuminirt.

Insterburg, d. 21. Nov. Der Präsident des hiesigen Oberlandesgerichts, Herr von Bertram, ist gestern nach kaum dreitägigem Krankenlager und nachdem er seit 16 Jahren hier gewirkt und sich die allgemeinste Liebe erworben, mit Tode abgegangen.

## Frankreich.

Paris, d. 22. Nov. Heute werden vor dem Zuchttribunal die Debatten eröffnet über die Katastrophe vom 8. Mai auf der Versailler Eisenbahn. Die Zahl der davon betroffenen Opfer stellt sich auf 164; 109 der Verwundeten sind mit dem Leben davon gekommen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Novbr. Die über Paris eingelaufenen Nachrichten aus China haben große Sensation gemacht und die Notirung der 3 pCt. Konsols um 3/8 Procent gehoben. (Die Berichte aus Afghanistan waren am 21. Novbr. noch nicht zu London bekannt; die telegraphische Depesche aus Marseille war durch ungünstiges Wetter unterbrochen worden; so kam es, daß sie nur die Nachricht aus China übermittelte.)

## Spanien.

Aus Madrid vom 14. Nov. wird geschrieben: Die Session der Cortes ist durch den Kriegsminister, der das betreffende Dekret verlas, eröffnet worden; daß sich Espartero nicht hat sehen lassen, hat einen nachtheiligen Eindruck gemacht. Am 12. Nov. Abends wurden zum allgemeinen Erstaunen die Wachtposten verdoppelt und die Garnison unter die Waffen gestellt; der politische Chef begab sich auf die Municipalität, um dem Ayuntamiento zur Kenntniß zu bringen, die Polizei habe entdeckt, es sei eine Bewegung zu Gunsten der Konstitution von 1812 nahe am Ausbrechen. Man blieb die ganze Nacht über auf der Hut; die Ruhe wurde aber nicht gestört.

Aus Barcelona vom 17. November erfährt man Einzelheiten über die Vorgänge am 15. und 16. November. In der Hauptsache ist zu bemerken, daß am 15. November um 8 Uhr Morgens das Gefecht mit den Truppen in den Straßen anging; nach drei Stunden zählte man schon 500 Mann Tode und Verwundete; der Generalkapitain zog sich mit seinem Stab und zwei Regimentern in die Citadelle; auch am 16. dauerte das Gewehrfeuer in den barrikadirten Straßen fort; am 17. Nov. räumten die Truppen auch die Citadelle. Die Junta hat eine Kapitulation abgeschlossen mit dem Regiment Guadalajara, das im Universitätsgebäude aufgestellt war. Alle Franzosen wurden respektirt.

## C h i n a.

(Bombay, d. 15. Oct.) unsere letzten Nachrichten (nach Europa übermittelt durch die Ueberlandpost vom 1. Oct.) waren: von der Expedition an der Chinesischen Küste, 25. Juni und aus Macao, 26. Juli. Am 11. October traf hier der Sefoftris ein mit Depeschen aus Nankin vom 31. August und aus Hong-Kong bis zum 10. Sept. Es ist ein Friedenstractat abgeschlossen worden, der nur noch der Ratifikation des Kaisers bedarf; daß diese unter den eingetretenen Umständen ohne Zögern oder Aufschub erfolgen werde, bezweifelt Niemand. Hong-Kong ist uns für immer abgetreten; man glaubt, es würden auf diese Insel fortwährend einige europäische Regimenter in Besatzung gelegt werden; zwei oder drei leichte Fregatten in der Bai werden die Invasoren des himmlischen Reiches in Respekt halten und wenige Dampfboote die Kommunikation zwischen den unserm Handel eröffneten fünf Freihäfen sichern. Diese Häfen sind: Canton, Amoy, Foo-Chow-Foo, Ningpo und Chinghai; an jedem dieser Orte wird ein britischer Konsul residiren. Die Chinesen zahlen als Kriegskostenersatz 21 Mill. Dollars und zwar 6 Mill. sogleich; Chusan und Kolangsoo bleiben als Pfand im Besitz der Engländer bis die Zahlung der sechs Millionen Doll. geleistet ist. Dann zieht die Flotte ab von Nankin, Chinghai, und der Nordwestküste. Die übrigen 15 Millionen Dollars sind innerhalb drei Jahren zu erlegen. Dies die kurze Zusammenstellung der Ergebnisse der Expedition gegen China. Auf welche Weise so Bedeutendes erreicht worden ist, hat die Detailgeschichte zu melden. Auch von dieser geben wir die Hauptzüge. Die Expedition, durch ungünstiges Wetter bis zum 6. Juli unsern dem Küstenpunkt Woosung zurückgehalten, setzte sich an diesem Tage den Fluß (Yang-tse-kiang) aufwärts in Bewegung; am 14. Juli kam man an einen besetzten Punkt, der angegriffen und genommen wurde. Am 20. legte sich die Flotte, 70 Segel stark, nahe bei der Stadt Chin-Keang-fo vor Anker. Die Truppen landeten am 21. Juli. Lord Saltoun kommandirte zum Sturm; die Tataren, welche 3000 Mann stark die Stadt besetzt hielten, leisteten tapfern Widerstand und machten jeden Fußbreit Landes streitig; nicht lange jedoch, und die britische Fahne wehte auf den Wällen von Chin-Keang-fo; der Verlust auf englischer Seite war nicht unbedeutend; es fielen die Offiziere Oberst Driver, Major Unjake, Lieutenant Gibbons; 11 andere wurden verwundet; die Mannschaft zählte 170 Tode oder Blessirte; die Chinesen verloren an 1000 Mann. Man ließ eine Garnison zurück und zog 40 engl. Meilen weiter nach Nankin zu; der Fluß ist eine Meile breit und 70 Fuß tief. Die Expedition kam wohlbehalten am 6. August bei Nankin an. Die Truppen unter Lord Saltoun landeten und nahmen eine Stellung ein auf einer Anhöhe, eine halbe Meile von den Wällen der Stadt. An 14,000 Tataren bildeten die Garnison von Nankin — der südlichen Residenz, was der Name Nankin bedeutet, an der Mündung des Yang-tse-kiang oder blauen Flusses; das todbringende Kriegsspiel sollte beginnen, als plötzlich eine Waffensüllstandsfahne ausgesteckt erschien. Die Operationen, welche am 13. August zur Ausführung bereit waren, wurden ausgesetzt; am 15. erschienen zwei Mandarinen im Lager, mit dem britischen Bevollmächtigten, Sir Henry Pottinger, zu unterhandeln. Sie waren versehen mit einem Schreiben des Kaisers, worin sich derselbe bereit erklärte zur Bewilligung aller und jeder mit der Ehre des Thrones vereinbaren Bedingungen der abzuschließenden Uebereinkunft. Der Friedenstractat kam am 26. August zu Stande und wurde am 29. unterzeichnet. Ueber die Dauer des getroffenen Abkommens herrschen verschiedene Ansichten. Die an der Expedition Theil genommen haben und Zeugen waren von der großen Noth, welche das Volk der

Chinesen erleiden mußte, sind der Meinung, die ihnen gegebene Lektion werde nicht sobald vergessen werden und den Frieden begründen in der Furcht vor erneuter Züchtigung. Die Handelsleute mögen sich dieser sanguinischen Hoffnung nicht hingeben; sie besorgen vielmehr, der Friede werde nur dauern, so lange die britische Macht bereit sei, ihn in Kraft zu erhalten, und nicht länger. So viel ist gewiß, was auch die Folge einer kräftigen, entschiedenen Politik gegen das Reich der Mitte sein mag, eine schwache, Illotisirende, würde neuen Zwist herbeiführen, noch ehe der nächste Termin der Entschädigungssumme abgetragen ist.

## V e r m i s c h t e s.

— Hr. Perdonnet, Vater, von Lausanne veröffentlicht im schweizerischen Courier die Namen von zwei Ehrenmännern: Dapples, der in Biel als Bibliothekar starb, und Blanc-Mavit von Genf, der noch gegenwärtig Chef des Pariser Banquierhauses Jacques-Antoine Blanc-Colin u. Comp. ist. Der Erste, dessen Handlungshaus vor 52 Jahren in Lausanne fallirt ist, hat bis ans Ende seines Lebens gespart, um endlich seinen Gläubigern die schuldige Summe von 200,000 Fr. abbezahlen zu können, und, wie er sagte, einen Ehrentitel zu hinterlassen. Der Andere handelte, wo möglich noch schöner. Er zahlte aus seinem Verdienste eine ungefähr gleiche Summe mit Zinsen für seinen Vater, der im Anfang dieses Jahrhunderts mit 34 für 100 liquidirt hatte und also nach gewöhnlichen Handelsbegriffen gar nichts mehr schuldig war.

— Frankfurt a. M., d. 20. Nov. In der gestrigen Versammlung der Mitglieder des physikalischen Vereins ist es den vereinigten Bestrebungen des Herrn Karl Reifer aus Wien und des Herrn Professors Dr. Böttger geglückt, auch mittelst desjenigen Lichtes, welches bei Schließung einer galvanischen Batterie, mit Kohlenspitzen, hervorgebracht wird, gelungene Lichtbilder zu erzielen. Diese Thatfache möchte vorzüglich deswegen von allgemeinerem Interesse sein, weil man bisher über die chemischen Eigenschaften des elektrischen Lichtes noch keine derartigen Erfahrungen hatte, und hier wenigstens nachgewiesen wurde, daß es auf eine jobirte Silberplatte eben so chemisch einwirke, wie das Sonnenlicht. Die bei den erwähnten Versuchen angewandte Batterie war eine Bunsensche Kohlen-Zink-Batterie von 35 Elementen, und die Einwirkung des nicht sehr konstanten Lichtes dauerte etwa 3 Minuten.

— Seit einiger Zeit greift auch in Holland die Brandstiftung in Land und Stadt auf eine beunruhigende Weise um sich. Fast täglich führen die Blätter neueste Beispiele davon an. Daß dort aber selbst Weiber anfangen, die Brandfackel zu schwingen, ist selten erhört. Zwei Frauen, welche sich in dem Keller eines ansehnlichen Hauses zu Amsterdam mit Holz- und Torfverkauf abgaben, schmiedeten im Verlangen nach einer übermäßigen Versicherungssumme ihrer Habe den Plan, Brand zu legen; sie vermengten das Holz und den Torf im Keller noch mit Terpentin, Pech und andern leichtflammanden Stoffen und warfen den Zunder um 11 Uhr Nachts hinein. Glücklicherweise vernahm die gerade vorbeiziehende Nachtwache früh genug das Geschrei eines Kindes, das im Bett dem Ersticken nahe um Hilfe rief; sie drang in den Keller ein und ertappte die Verbrecher auf frischer That. Unlängst erst wurde an zwei Brandstiftern in Amsterdam das Todesurtheil vollzogen. Man sieht, daß diese äußerste Strafe nicht im Stande ist, von einem Verbrecher abzuschrecken, welchem nur zu häufig das Leben und das Eigenthum so vieler Menschen zum Opfer fallen.

### Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widme ich hiermit abermals die traurige Anzeige: daß am 25. d. M. auch das Letzte meiner Lieben, meine Clara, im Alter von 5 Jahren am Nervenfieber entschlafen ist.

Halle, den 25. November 1842.

Der Oekonom Fr. Beyer.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die dem minorennen August Fuhrmann gehörigen, in Sierleben belegenen Güter, sollen auf 3 Jahre von Johannis 1843/46 verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote ist Termin auf

den vierzehnten December d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Pertzstädt, den 22. November 1842.

#### Königl. Preussische Gerichts-Commission.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Was soll ich werden? oder

#### Mathgeber bei der Berufswahl.

Ein Buch über die Vor- und Nachtheile und die Pflichten eines jeden Standes. Zunächst für die männliche Jugend. Von F. Niedke. 8. 3/4 Thlr.

Bei der vielfach praktischen Welt- und Lebenskenntniß, mit der dieses Büchlein geschrieben ist, gewährt es dem Unkundigeren eine klare, anschauliche Vergleichung der verschiedenen Berufszweige, die Abwägung der Licht- und Schattenseiten eines jeden Standes, erleichtert und begünstigt daher eine verständige und zweckmäßige Entscheidung für den zukünftigen Beruf, und ist nicht nur Eltern und Vormündern unentbehrlich, sondern auch als passendes Confirmationsgeschenk für die männliche Jugend recht sehr zu empfehlen.



So eben empfang ich eine sehr hübsche Auswahl von engl., franz. und niederländischen

### Winter = Buchstings,

in den neuesten Dessains, die ich, um einen schnellen Absatz zu erzielen, zu den höchst soliden Preisen von 4 bis 5 Thlr. für das vollständige Zeug zu einem Paar Beinkleidern offerire.

### C. E. Strucke,

Kleinschmieden am Markt.

Beste Stearin-Lichte in drei verschiedenen Sorten und Preisen, so wie Wachswaaren aller Art, empfiehlt billigt

E. F. Klose,  
Leipzigerstraße No. 315.

3 Land- und 2 Stadt-Wirthschafterinnen, auch mehrere Ladens-Demoiselles nach außerhalb, können gute Stellen erhalten durch das Versorgungs-Büreau von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Personen in allen Branchen, (excl. gewöhnlichen Gesindes), die ein Unterkommen suchen, wollen sich an das Versorgungs-Büreau von O. Trendelenburg in Berlin, Dorrothenstr. Nr. 46. wenden.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

3 Fuch: Verbesserte

#### Wasch- und Heizeinrichtungen.

Ein Beitrag zur Abhilfe der Holznoth. Mit Abbildungen. 8. geh. Preis 10 Egr.

Zwei starke braune Wagenpferde, Wallachen, 10 und 8 Jahr alt, stehen billig zu verkaufen bei dem Rentant Stammeler zu Wettin.

#### Branntweinbrenner-Gesuch.

Ein ordnungsliebender Branntweinbrenner, welcher mit einem Dampfapparat umzugehen weiß, wird zum sofortigen Antritt auf dem Böttcher'schen Rittergute Roßsch bei Bitterfeld gesucht.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Andr. Gottl. Frühauf

(Handelsgärtner):

#### Der Küchen- und Gemüsegarten.

Eine gründliche und allgemein faßliche Belehrung über die Kultur aller Arten von Küchengewächsen und Gemüse, oder Beschreibung, Behandlung, Benutzung, Aufbewahrung, Ueberwinterung und Fortpflanzung aller, sowohl der gewöhnlicheren wie auch der seltenern Gemüse, Salat-, Suppen-, Gewürzpflanzen, Hülsenfrüchte etc., welche in Deutschlands Gärten gezogen werden können, mit steter Berücksichtigung der Lage und des Bodens, der vortheilhaftesten Düngung und des Fruchtwechsels. Nebst einem Kalender über die monatlichen Vorrichtungen im Küchen- und Gemüsegarten. Für angehende Gärtner und Gartenbesitzer. 8. Preis 20 Egr.

Cravatten, Schlipse von französischem gemusterten Atlas, Glacé, Handschuhe empfiehlt billig

J. Staginrus in der alten Post.

Auf einem Königl. Domainen-Amte kann ein anständig junger Mensch mit guten Schulkenntnissen als Oekonomie-Lehrling sofort oder zu Weihnachten placirt werden. Die näheren Bedingungen erfährt man auf schriftliche Anfragen an die Adresse A. W. H. poste restante Eisleben franco.

3 bis 400 Thaler, einer milden Stiftung gehörig, sind auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres sagt

W. Fürstenberg.

### Die Uhrenhandlung

von Wilhelm Günther, Uhrmacher in Halle a. d. Saale, gr. Ulrichstraße No. 8.,

empfehle das Neueste und Geschmackvollste in Pariser Pendulen, 14 Tage gehend, 36-Stunden-Uhren, Nippisch-Uhren, goldene und silberne Cylinder-Uhren, so wie alle andere Arten silberne Uhren, zu geneigter Abnahme, verbunden mit der üblichen einjährigen Garantie.

Sehr interessante Anzeige  
für  
Militairs, Waffensammler und Jagdliebhaber.  
**Verloosung**  
der  
**berühmten Gewehrsammlung**  
Sr. Hoheit des verewigten Herzogs  
**Heinrich von Württemberg.**

Diese Gewehrsammlung, die bedeutendste unter allen, welche jemals im Privatbesitze befindlich waren, und welche von Waffensammlern für einzig in ihrer Art anerkannt wird, ist von Sr. Hoheit dem Herzoge von Württemberg mit unablässigster Fürsorge angelegt und bereichert worden.

Die auf Befehl der königlich Württembergischen Regierung bestellte **Commission von beeidigten Sachverständigen** hat den Werth der Sammlung auf **148,480** Gulden im fl. **24** Fuße festgestellt. Dieselbe, gegenwärtig im herzoglichen Palais zu Ulm aufgestellt, besteht aus einer großen Anzahl der herrlichsten und ausgezeichnetsten Gewehre, mit Gold, Silber, Perlmutter, gravirter und getriebener Arbeit verziert, wie dies der von den königlichen Behörden geprüfte und beglaubigte Verloosungs-Plan näher ausweist. Viele der Gewehre haben einen hohen geschichtlichen Werth, da sie theils von **Napoleon und andern berühmten Personen herrühren** und mit deren Wappen und Chiffre bezeichnet sind, theils auch als überaus schätzenswerthe **Denkmale** der Waffenschmiedekunst **früherer** und insbesondere **neuerer Zeit** eine ausgezeichnete Wichtigkeit besitzen.

Die ganze Sammlung zerfällt bei der Verloosung in **246** Preise, im Werthe von fl. **8200**, fl. **6000**, fl. **5000**, fl. **4000**, fl. **3000** u. u. Eine genaue Beschreibung der Gewehre nebst Schätzungswerth ist in dem obrigkeitlich bestätigten Plane enthalten.

Der Preis eines Looses ist fl. **3. 30** fr. oder **2** Nthlr. Preussisch Courant.

Bei Abnahme von zehn Loosen ein **eilftes gratis**.

**Bermöge Cabinets-Ordre d. d. Charlottenburg den 27. Dezember 1841** haben **Se. Majestät der König** die **Bewilligung zum Debit der Loose im Preussischen Allergnädigst zu ertheilen geruht**.

Plan und Loose sind bei dem unterzeichneten Handlungs-Hause, welches mit dem Verkauf derselben beauftragt ist, zu beziehen.

Militairs, Jagdliebhaber, Kenner und Sammler von Waffen werden diese nie wiederkehrende Gelegenheit nicht versäumen, mit einem so geringen Einsatze sich bei einer Verloosung zu betheiligen, welche so seltene und werthvolle Werke der Waffenschmiedekunst zum Gegenstande hat.

Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

**F. E. Fuld** in Frankfurt a. M.

Diejenigen, welche sich mit dem Commissions-Verkauf befassen wollen, haben sich wegen ihrer Solidität auf ein Handlungshaus zu beziehen.

**Beilage**

Dienstag, den 29. November 1842.

## Deutschland.

Die Behauptungen deutscher Zeitungen, daß die Beschlüsse der Stuttgarter Zollkonferenz in England früher bekannt gewesen seien als in Deutschland, woraus Vorwürfe sehr entgegengefügter Art hergeleitet wurden, nämlich einerseits, daß die Verhandlungen nicht offen genug, andererseits, daß sie nicht geheim genug geführt worden wären: diese ganze Behauptung erscheint unbegründet, wenn man die Bemerkungen liest, mit welchen die Londoner Times ihre Mittheilung des amtlich veröffentlichten Zolltarifs begleiten. „Dieses Aktenstück“, sagen sie, „welches so lange erwartet worden und über dessen Inhalt von unsern Fabrikanten so viel schreckliche Prophezeiungen vorgebracht wurden, ist uns endlich gekommen, und es freut uns, sagen zu können, daß die so allgemein verbreiteten übeln Vorhersagungen sich fast gänzlich unbegründet erwiesen haben“ &c.

## Türkei.

Aus Smyrna, d. 30. Octbr., wird der Hamb. N. Ztg. geschrieben: Ich beile mich, Ihnen eine höchst wichtige Nachricht mitzutheilen. Rußland hat sich dem englisch-türkischen Handelsvertrage angeschlossen. Dieser Vertrag stipuliert bekanntlich resp. 12 und 5 pCt. Ein- und Ausgangszoll, während die Russen bisher überall nur 3 pCt. zu zahlen hatten. Der 2te Artikel des englisch-türkischen Vertrags, wie derselbe von Urquhart entworfen war, lautete: Alle Vortheile, Privilegien, Begünstigungen &c., welche die Pforte anderen Mächten gewährt hat oder künftig gewähren wird, soll den Briten in gleichem Maße von Rechts wegen zu Theil werden. Als aber der Traktat nach seiner Ratifikation dem Publikum übergeben wurde, lautete der Artikel: „Alle Vortheile &c., welche die Pforte andern Mächten jetzt gewährt oder künftig gewähren wird &c.“ Urquhart schrieb laut über Verrath, denn durch diese einzige Veränderung wurden England und alle Nationen, die sich diesem Traktate angeschlossen (Frankreich, Belgien, Oesterreich, die Hansestädte, Sardinien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Spanien, der Zollverein), um die Vortheile betrogen, in deren Besitz sich die Russen vorher zu setzen gewußt hatten. Dazu kam noch, daß der Tarif für die Russen dermaßen abgefaßt war, daß die andern Nationen 6, 8, ja selbst 10 und 12 Mal mehr für einzelne Artikel bezahlen mußten, als die Russen. Die Folge davon war, daß alle mit der Türkei Geschäfte treibenden Handelshäuser die russische Flagge gebrauchten, was sehr leicht zu bewerkstelligen war, indem sie einen Griechen oder Russen als nominellen Kompagnon aufnahmen. Dieser russisch-türkische Tarif läuft im nächsten Juli ab, und die russische Gesandtschaft schloß also unlängst einen neuen Tarif ab, indem sie auf die wenigen Monate, die der alte Tarif noch zu laufen hatte, Verzicht leistete. Der neue Tarif war indessen dem Wesen nach nur eine Auflage des alten. Nun aber tritt in Bezug auf eben diesen Tarif der 2. Artikel des englisch-tür-

fischen Vertrags in volle Kraft, und die Engländer, sie, und alle andern Nationen werden mit den Russen dieselben Vortheile theilen. Zwar hätte der Divan auf die erhobene Reklamation erwidern können, daß der russische Tarif keine neue Begünstigung wäre, sondern nur eine Erneuerung der alten längst gewährten; allein bei völliger Identität würde ein Verzichtleisten auf die noch übrigen 8 Monate unnütz gewesen sein; jede Modifikation des Tarifs aber ist eine neue Begünstigung, welche die Pforte nach dem Abschlusse des englisch-türkischen Vertrages einer andern Nation gewährt, die also sogleich von den übrigen in Anspruch genommen werden kann. Es scheint, daß Rußland es vorgezogen habe, statt diese Begünstigungen mit den andern Nationen zu theilen, ihnen ganz zu entlagen und sich mit den übrigen Nationen auf gleichen Fuß zu setzen. Der Hauptgrund zu dieser auffallenden Veränderung scheint der zu sein, daß bei völliger Gleichstellung des übrigen Europa mit Rußland die Finanzen der Pforte hätten Bankerott machen müssen.

Konstantinopel, d. 9. Nov. Briefe aus Erzerum sprechen von einem neuen Einfall der Perser in das türkische Gebiet bei Uerümania. Die Kurden hätten nämlich eine Abtheilung der persischen, an der türkischen Grenze aufgestellten Observationsarmee angegriffen, wären von ihnen geschlagen und über das türkische Gebiet verfolgt worden; sie hätten sich an den türkischen Gouverneur von Diarbekr gewendet und ihn um Hülfe gegen die Perser gebeten, welche dieser ihnen abgeschlagen habe; die Perser seien unterdessen in das türkische Kurdistan vorgerückt und hätten dort eine kleine Stadt, Tschifareh, eingenommen und besetzt. Allein die Pforte hat aus jenen Gegenden keine offiziellen Nachrichten erhalten; auch sind die Türken der Meinung, daß in jenen Gebirgsgegenden in der jetzigen Jahreszeit jede militärische Operation unmöglich sei. Sie wollen jenen Nachrichten aus Erzerum wenig Glauben schenken. Bei dieser Gelegenheit sei auch bemerkt, daß weder ein türkischer Gesandter noch ein Ultimatum von der Pforte nach Persien abging und auch davon gar keine Rede war und ist.

## Bemerktes.

— Die Gazette de France berichtet, daß der Papst „gleichsam ein Anathem über die antikatholische Erfindung“ der Universalität ausgesprochen habe, indem er sie neulich eine „lebende Encyclopädie“ genannt.

— Zu Neuyork ist eine Dampfbootlinie nach Marseille organisiert worden. Sechs Steamer sind zu dem Dienst zwischen beiden Häfen bestimmt; der erste wird am 1. Nov. von Neuyork abgefahren sein.

Fonds- und Geld-Cours.  
Berlin, d. 26. November 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.		
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch. *)	3 1/2	104	103 1/2	Brl. Potsd. Eisenb. 5	125 1/2	142 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 1/2	101 1/2	do. do. Prior. Obl. 4	103 1/2	102 3/4
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	91 1/4	Mgd. Lpz. Eisenb.	123 1/4	122 1/4
Kurm. Schuld.	3 1/2	102	101 1/2	do. do. Prior. Obl. 4	—	102 3/4
Bel. St. Obl. *)	3 1/2	102	—	Berl. Anh. Eisenb.	106 3/4	105 3/4
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Obl. 4	103	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	—	Düss. Elb. Eisenb. 5	57	—
Großh. Pos. do. 4	4	105 1/2	105	do. do. Prior. Obl. 4	—	94 1/2
do. do.	3 1/2	102 1/4	—	Rhein. Eisenb. 5	81	80
Präm. Pfandbr.	3 1/2	102 1/4	102 3/4	do. do. Prior. Obl. 4	97	—
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	—	Berl.-Frankf. Eis. 5	99 3/8	98 3/8
Rur. u. Neum. do.	3 1/2	103 7/8	—	do. do. Prior. Obl. 4	—	101 1/8
Schleffische do.	3 1/2	102	—	Friedrichsd'or	13 1/2	13
				N. Goldm. à 5 Zhl.	10	9
				Disconto	3	4

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cou-  
von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, den 26. November. (Nach Wispen.)

Weizen	48	—	46 1/2	thl.	Gerste	37	—	38	thl.
Roggen	44	—	46		Hafer	27	—	27 1/2	

Quedlinburg, d. 24. Nov. (Nach Wispen.)

Weizen	41	—	48	thl.	Gerste	37	—	39	thl.
Roggen	43	—	48		Hafer	27	—	28 1/2	

Raffinirtes Rüßöl, der Centner 14 thl.

Rüßöl, der Centner 13 bis 13 1/2 thl.

Leinöl, „ 14 bis 14 1/2 thl.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Unser guter Vater, der vormalige Gast-  
wirth Friedrich Christian Hübenhal  
allhier, verstarb am 26. d. M. Abends  
9 1/2 Uhr sanft an einem Lungenschlage. Dies  
theilen wir mit der Bitte um stillen Beileid  
Freunden und Verwandten ergebenst mit.

Halle, den 28. November 1842.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Ausverkauf.

Noch verschiedene Sorten Taback, lose  
und in Paketen, wie auch noch etwas feine  
Cigarren, um bald damit zu räumen, ver-  
kaufe ich zu sehr billigen doch festen Preisen.  
J. Cohn.

Ich kaufe inländische Leinsaat und gelbes  
Wachs. Kaufm. Voigt.

In der Leipzigerstraße No. 313. sind  
2 Stuben mit Meubeln sogleich oder zu  
Neujahr zu vermieten.

Gebatene Häringe mit Sauce,  
groß, in frischer Zusendung bei Volke.

Noch ist es Zeit!

Heute, Dienstag den 29. November 1842,

zum gänzlichen Beschluß ist noch geöffnet die Kunst-Ausstellung der

Gobelin - Tableaux

und

Cosmoramen,

im Saale des Gasthofes zum goldenen Pflug von Vormittags 10 bis Abends 4 Uhr.

Eintrittspreis 2 1/2 Sgr.

Fr. Helm aus Frankfurt a. M.

Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut (zwischen Dessau und Bel-  
zig gelegen, nicht weit von der Berlin-An-  
haltischen Eisenbahn entfernt) mit ländlichen  
Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, circa 700  
Magdeburger Areal, an Feld (1/3 Weizen,  
2/3 Roggenboden), Wiesen, Gärten, bestan-  
denen Holzung zc., vollständigem Inventar-  
ium, soll, überhaupt wie es steht und liegt,  
um einen billigen Preis verkauft, oder ge-  
gen ein Landgut bei Halle im Werth von  
8—12000 Rthlr. vertauscht werden.

Mit dem Abschluß des Geschäftes ist  
beauftragt der Oekonom Fr. Herrmann  
in Halle a./S., gr. Ulrichsstraße Nr. 57.

Lüneburger Neunaugen, à Stück 2 Sgr.,  
andere Sorten 1 Sgr. 3 Pf. und 1 Sgr.  
in der Häringshandlung bei Volke.

Grüne und gelbe Pomeranzen und  
Apfelsinen bei C. H. Kisel.

Große Holsteiner Austern erhibet  
wieder C. H. Kisel.

Eingemachte Preiselbeeren empfiehlt  
C. H. Kisel.

15000, 7000, 4500, 2000, 1500,  
1000, 600, 400, 250 und 50 Rthlr. sind  
auszuleihen durch den Aktuar Dancker in  
Halle, Märkerstr. Nr. 455.